**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 16 (1956-1957)

**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** Protokoll der Kantonalen Lehrertagungen in Arosa : 9./10. November 1956

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Protokoll der Kantonalen Lehrertagungen in Arosa

9./10. November 1956

## 1. Delegiertenversammlung

Es ist dies Jahr die goldig strahlende «Aroser Sonne», die den Delegierten aus allen Tälern Graubündens entgegenleuchtet. In der Aula des Schulhauses überraschen uns die meisterhaft vorgetragenen Weisen der Sekundarschule unter der straffen und versierten Leitung von Sek.-Lehrer P. Cavigelli und schaffen eine herzerfrischende Einstimmung für die reichlich befrachtete Traktandenliste. Kantonalpräsident Chr. Patt begrüßt mit sichtlicher Freude die vollzählig erschienenen Delegierten und die zahlreichen Gäste: Insbesondere entbietet er Herrn Dr. Ch. Schmid, Sekretär des Erziehungsdepartements, Herrn Seminardirektor Dr. C. Buol, Ehrenmitglied H. Danuser, den Herren Schulinspektoren und den Vertretern der Versicherungskasse freundlichen Willkomm. Es war ihm auch eine Freude, verschiedene Vertreter der Gemeinde- und der kantonalen Behörde, die Vertreterinnen des Arbeitslehrerinnenverbandes und der Hauswirtschaftslehrerinnen sowie die Pressevertreter willkommen zu heißen. Herr Gemeindepräsident P. Zinsli versichert in seiner Begrüssungsansprache die Lehrerschaft der Sympathie der Aroser Gemeinde- und Schulbehörden. Hierauf wirft der Kantonalpräsident Chr. Patt einen kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr und unterstreicht vor allem die flotte Mitarbeit aller Konferenzen. Er dankt auch allen Kolleginnen und Kollegen, die dem Kanton und unserer Bündner Schule in dieser kritischen Zeit den Dienst nicht versagen.

**Vereinsrechnung und Revisorenbericht.** Die Rechnungsablage erfolgt in aller Kürze. Aber deutlich hebt unser bewährter Kassier Chr. Brunold die Gründe des Vermögensrückschlages in der Höhe von Fr. 1622.40 hervor. Nach Verlesung des Revisorenberichtes erteilen die Delegierten dem Kassier einstimmig Decharge.

Dem Beschluß einer früheren Delegiertenversammlung folgend, verliest der Kassier die Ausstände der säumigen Zahler mit Namensnennung: Frau Olga Marghitola, Frl. J. Barth und Herr P. Alèra.

**Festsetzung des Mitgliederbeitrages.** Die bereits erwähnte Vermögensabnahme, die vor allem auf die hohen Druckkosten des Schulblattes zurückzuführen sind, bedingt eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Die Revisoren sehen zwei Möglichkeiten: das Schulblatt an Zahl und Umfang zu reduzieren oder den Jahresbeitrag für amtierende Lehrer auf Fr. 12.— zu erhöhen. Angesichts aber der Vereinsleistungen glauben diese, das kleine Opfer den Lehrern zumuten zu dürfen, was auch der Vorschlag des Vorstandes ist. Die Konferenz Oberengadin erachtet es als notwendig und angezeigt, den Jahresbeitrag für sämtliche Abonnenten des Schulblattes zu erhöhen. Die Vertreter des Vorderprätigaus glauben, die Herausgabe auf 4 bis 5 Nummern herabzusetzen, um so die gewünschte Einsparung zu erlangen. Dieser Vorschlag erfordert eine Statutenrevision und wird von den Delegierten abgelehnt. Mit 31 gegen 6 Stimmen wird der Vorschlag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für amtierende Lehrer auf Fr. 12.— zu erhöhen, gutgeheißen.

**Berichte.** Besoldungsstatistik. Sekundarlehrer Chr. Caviezel ergänzt die im Schulblatt Nr. 6 erschienene Arbeit dahin, daß inzwischen die Anzahl der Schulen mit 26 Wochen von 224 auf 187 herabgesunken und die Schulen mit 30 Wochen von 43 auf 63 und diejenigen Schulen mit 32 Wochen von 54 auf 68 gestiegen sind. Im übrigen ist die interessante Zusammenstellung unseres Besoldungsstatistikers Chr. Caviezel über die Entwicklung der Schuldauer in Graubünden der gesamten Lehrerschaft zum Studium zu empfehlen.

Aus dem Bericht des Stellenvermittlers sei folgendes festgehalten: Die Vermittlungsstelle für die Sommerbeschäftigung bewährt sich. Von den angebotenen Stellen konnte dieses Jahr zirka ⅓ besetzt werden, wobei 32 Kollegen eine ansprechende Sommerbeschäftigung fanden.

**Nächster Versammlungsort.** Da keine Vorschläge vorliegen, wird laut Antrag des Vorstandes Davos erkoren, wo dann eine schlichte Gedenkfeier zum Andenken des 100. Geburtstages unseres unvergeßlichen und bedeutenden Pädagogen alt Sem.-Dir. P. Conrad stattfinden soll.

**Mitteilungen und Umfrage.** Mit Freude und Genugtuung berichtet der Kantonalpräsident von der Eingabe der Versicherungskommission an das Erziehungsdepartement betreffend Ausrichtung einer Teuerungszulage von 10 % an pensionierte Lehrer als Übergangslösung bis zur endgültigen Regelung der Pensionsordnung.

Das Lehrerverzeichnis wird dieses Jahr allen amtierenden Lehrern wieder zugestellt.

Des weiteren sei noch angeführt, daß der Kleine Rat laut Eingabe des Vorstandes des BLV im Budget 1957 einen Betrag von Fr. 5000.— zur Förderung der Verwirklichung der Abschlußklassen vorgesehen hat.

Die Einführung der obligatorischen Unfall- und Haftpflichtversicherung wird der Vorstand auf Grund verschiedener Anträge im Auge behalten und zu gegebener Zeit die nötigen Schritte unternehmen.

Die beiden Traktanden betreffend **Schulzeitverlängerung und die Neuordnung der Lehrerbesoldung und -pension** beanspruchen viel Zeit und werden eingehend diskutiert. Präsident Patt erläutert die Notwendigkeit der Behandlung dieser Fragen. Die Bündner Schule sieht einem immer größer werdenden Lehrermangel entgegen. Auch der ständige Lehrerwechsel schadet unserer Bündnerschule. Innert kürzester Zeit werden Gemeinden und Kanton nicht anders können, als durch eine Schulzeitverlängerung auf gesetzlichem Wege und einer damit verbundenen Neuregelung der Besoldung und Pension dem Lehrermangel wirksam entgegenzutreten.

In einem überzeugenden Votum berichtet Vizepräsident Simeon über die Umfrage **Schuljahre, Schulwochen, Ferienregelung und Schulalter.** Das Erziehungsdepartement wünscht die Auffassung der Lehrerschaft kennen zu lernen. Wir alle erwarten mit einer gewissen Ungeduld das neue Schulgesetz, weil wir ganz bestimmte Hoffnungen darin setzen, unser Schulwesen dadurch entscheidend fördern zu können. Von den 25 antwortenden Konferenzen gehen 16 auf der ganzen Linie mit den Vorschlägen des Vorstandes einig. Weitergehende Anträge hinsichtlich der Anzahl Schulwochen stellen die Konferenzen Bernina, Bregaglia und Mittelprätigau für die Primarschulen und die Konferenzen Mittelprätigau und Davos—Klosters für die Sekundarschulen. Einige Konferenzen betonen entschieden den Wert des 9. Schuljahres; andere sind gegen ein obligat. 9. Schuljahr, besonders im Hinblick auf die Mädchen.

Aus der Diskussion ist deutlich ersichtlich, daß wir klug handeln, wenn wir die Bestimmung über die Anzahl der Schuljahre den Gemeinden überlassen. Mit 38 gegen 7 Stimmen beschließen die Delegierten, *die Festsetzung von 8 oder 9 Schuljahren für die Primarschulen den Gemeinden zu überlassen.* Betreffend Schulwochen halten die Konferenzen Bernina, Bergell an ihrem Antrage fest, der folgendermaßen lautet:

8 Schuljahre zu 36 Wochen oder
9 Schuljahre zu 32 Wochen.

Auch die Vertreter der Konferenz Mittelprätigau verfechten mit Überzeugung ihr Postulat:

8 Schuljahre zu 34 Wochen oder
9 Schuljahre zu 32 Wochen.

Auch der Vorstand glaubt, daß sein Vorschlag (8 Jahre zu 32 Wochen oder 9 Jahre zu 30 Wochen) den verschiedenen Verhältnissen gerecht werden könne, so daß erst die folgende Abstimmung Klarheit bringt. Dabei obsiegt der Vorschlag der Konferenz Mittelprätigau. Der Beschluß lautet:

*Die Zahl der Schulwochen für die Primarschulen ist für 8 Schuljahre auf 34 Wochen und für 9 Schuljahre auf 32 Wochen festzusetzen.*

Für die zweiklassigen Sekundarschulen möchten Mittelprätigau und Davos-Klosters etwas weiter gehen und die Schulwochenzahl auf 38 Wochen festsetzen, was die Delegierten mit 34 gegen 13 Stimmen ablehnen. Für die Sekundarschulen lautet der Beschluß der Delegiertenversammlung:

*2 oder 3 Schuljahre zu 36 Wochen, wobei Sekundarschüler 9 Schuljahre zu absolvieren haben.*

**Ferien.** Hinsichtlich der Ferien gehen die Meinungen anfänglich etwas auseinander. Schließlich einigen sich die Delegierten wie folgt:

*Die kurzen Ferien während des Schuljahres sollen in der vorgeschlagenen Schulzeit enthalten sein. Sie sollen für Primar- und Sekundarschulen auf 2 Wochen festgesetzt werden. Die zeitliche Anordnung dieser Ferienwochen soll der Kompetenz des Schulrates anberaumt werden. Dabei soll auf die bäuerlichen Verhältnisse speziell Rücksicht genommen werden.*

*Das Mindestalter für den Schuleintritt* ist wie bisher auf *7 Altersjahre* zu belassen. Die wie bis anhin geduldete *Karenzfrist* (3 Monate), wie sie in den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz betr. Schuldauer und Schulpflicht enthalten ist, *soll gestrichen werden.*

**Neuregelung der Lehrerbesoldung und -pension.** Dieses heikle Kapitel erläutert unser Besoldungsstatistiker Sekundarlehrer Chr. Caviezel mit gewohntem Elan.

Mit großem Mehr beantragen die Konferenzen, die Regelung der Besoldung und Pension *sofort* an die Hand zu nehmen. Auch dem Vorschlage des Vorstandes, die Höhe der Gehälter an diejenigen der kant. Beamten anzupassen, wird zugestimmt. Es handelt sich vor allem darum, eine befriedigende Anpassungsform zu finden und darauf zu drängen, den Kompetenzartikel, wonach der Große Rat in Zukunft die Teuerungszulagen festzusetzen hat, in das Gesetz einzubauen.

Wie soll die Anpassung an die Lohnskala der kant. Beamten erfolgen? Wir streben für die Primarlehrer die der 10. und für die Sekundarlehrer die der 8. Gehaltsklasse an, was im Maximum einer angemessenen Existenzgrundlage entsprechen würde. Dabei sind verschiedene Modalitäten möglich, worüber eingehend diskutiert und debattiert wird.

Aus der interessanten Beratung ist ersichtlich, daß die Delegierten mit dem Prinzip der Anpassung der Lehrerbesoldung an die Gehälter der Kant. Beamten einig gehen. Die Erhöhung des Grundgehaltes wird besonders mit Rücksicht auf die jungen Kollegen befürwortet. Über die verschiedenen Formen der Anpassung fallen diverse Wünsche und Anregungen, die der Vorstand bei der Ausarbeitung einer definitiven Lösung so weit als möglich berücksichtigen wird. Die ganze Tragweite einer partiellen oder totalen Angleichung läßt sich heute noch kaum so überblicken, um schon darüber entscheiden zu können.

Auf Antrag von Ehrenmitglied H. Danuser wird dem Vorstand einstimmig die Kompetenz erteilt, im Rahmen obiger Besprechungen weiter zu arbeiten.

Im weitern beauftragt die Versammlung den Vorstand, **die beiden Postulate (Schulzeitverlängerung und Lehrerbesoldung) zu verbinden und so rasch als möglich mit einer Eingabe an das Erziehungsdepartement zu gelangen.**

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des neuen Schulgesetzes stellt Dr. R. Bornatico, Poschiavo, folgende Anträge, die vom Vorstand des BLV geprüft und weitergeleitet werden sollen:

1. Die Alters-, Familien- und Kinderzulagen sind (wie bei den kant. Beamten) festzusetzen, und zwar zu Lasten des Kantons.
2. Die Regelung der Stellvertretung (Krankheit, Militärdienst u. a.) soll im Gesetz verankert werden.
3. Einführung einer Unfall- und Haftpflichtversicherung für Lehrer und Schüler.

Um 18.30 Uhr konnte der Kantonalpräsident die anstrengende Tagung schließen.

## 2. Abendunterhaltung

Beim anschließenden gemeinsamen Nachtessen im Hotel Central heißt Gemeindepräsident Herr P. Zinsli die Lehrerschaft aus den weitverzweigten Tälern Graubündens im Namen der Ortsbehörden herzlich willkommen. In interessanten Ausführungen vermittelt er uns einen historischen Rückblick auf Arosa und wie sich aus einer dem Untergang geweihten Bauernsiedlung einer der größten Wintersportplätze der Welt entwickelt hat. Das strahlende Gold der Sonne über den schneeweißen Bergen, ein ausgezeichnetes und weitläufiges Skigelände und ein gemäßigt alpines Klima sind die idealen Voraussetzungen für den Wintersport. Die enormen Aufwendungen der Gemeinde haben dann das Nötige beigetragen, um allen Freunden den Zugang zu erleichtern und einen angenehmen Aufenthalt zu sichern. Auf dem Gebiet des Schulwesens spart Arosa kein Geld und keine Mühe, wohl wissend, daß für unsere Jugend nur das Beste gut genug ist.

Im schön dekorierten Kursaal geht dann die traditionelle Abendunterhaltung weiter. Die erschütternden Ereignisse aus Ungarn haben dem Organisationskomitee unter der Führung von Kollege Gadient im Einverständnis mit dem Vorstand des BLV geboten, verschiedene Einlagen und vor allem die Tanzmusik fallen zu lassen. Männer-, Frauen- und der vereinigte stattliche gemischte Chor erfreuen unter der sicheren Leitung von Kollege Oswald die Lehrerschaft mit je drei Liedern, und dazwischen gibt die Trachtengruppe Arosa sorgfältig einstudierte, rhythmisch präzise Tanz-Reigen zum besten. Voller Spannung erwarten und verfolgen Gäste und Einheimische die herrlichen Sommer- und Winterfilme von Arosa, die in den schönsten Farben Pracht und Größe unserer Bergwelt erstehen lassen. In bewegten Worten verdankt der Präsident des BLV all die Darbietungen, die, dem Gebot der Stunde folgend, ernst und gediegen waren. Zu kleineren und größeren Gruppen schließen sich die Kollegen zusammen und pflegen in ungezwungener, herzlicher Art die Freundschaft.

## 3. Haupttagung

Wiederum sind es frohe, helle Kinderaugen, die uns entgegenleuchten und mit eindrücklichen Weisen unter der umsichtigen Leitung von Kollege P. Cavigelli die Zuhörerschaft erfreuen. Kantonalpräsident Professor Chr. Patt, der die Tagung in souveräner Weise leitet, gibt in seiner Begrüßungsansprache dem Gedanken Ausdruck, daß wir einer unerhörten Gunst der Vorsehung teilhaftig sind, so friedlich und ungestört tagen zu dürfen, während zu gleicher Zeit Tausende Not und Hunger leiden, gehetzt werden und sterben . . .

In einem Telegramm wünscht der Vorstand namens der gesamten Lehrerschaft Herrn Regierungsrat Dr. Bezzola baldige Genesung. Auch gedenkt der Vorsitzende der im letzten Jahr Verstorbenen und unterstreicht dabei vor allem die Verdienste unseres unvergeßlichen Musterschullehrers P. Kieni. Die ganze Versammlung erweist den Dahingegangenen in üblicher Weise die letzte Ehre.

Namens der Gemeinde Arosa entbietet Herr Schulratspräsident Dr. Röthlisberger der Versammlung Gruß und Willkomm. In seinen weiteren Ausführungen vermittelt er uns einen Einblick in die sehr geordneten und guten Schulverhältnisse der Gemeinde, um dann im besonderen die Probleme der Oberschule und der Disziplin zu streifen.

Das Hauptinteresse gilt natürlich dem Referat von Herrn Hans Ess, Zeichenlehrer am Oberseminar in Zürich: *«Zielsetzung und Führung im neuen Zeichenunterricht»*. In verdankenswerter Weise hat es Prof. Dr. T. Nigg übernommen, über diesen ganz vortrefflichen Vortrag zu berichten. Als Fachmann wird es ihm ein leichtes sein, die lehrreichen Ausführungen von Herrn Ess zu erläutern, und wir empfehlen allen Kollegen, diesen Bericht im nächsten Schulblatt nicht ungelesen auf die Seite zu schieben.

**Hilfe an Ungarn.** Der Vorsitzende ruft alle Lehrer Graubündens auf, durch eine freiwillige Spende einen Grundstein zu legen zu einer Opfergabe der ganzen Bündner Schule an die notleidende Jugend Ungarns. (Organisation siehe Schulblatt und Tagespresse.)

«... Dienen, zuerst jenen dienen,
die sich am wenigsten zu helfen wissen.
Das ist die Grundlage für unser ganzes Leben ...»

Denn: «... Die Welt ist nicht fix und fertig. Sie ist im Aufbau begriffen. Die Schöpfung geht jeden Tag weiter. Gott wirkt in der Alltagswelt. Wir müssen mitarbeiten. — Die Nächstenliebe ist das Baugesetz der Welt.»

Zum Schluß richtet der Präsident einen herzlichen Dank an die Aroser, die unter der Leitung von Kollege Gadient die Tagungen mit viel Geschick und Liebe organisierten. Mit dem allgemeinen Gesang des Schweizerpsalms klingt die flott verlaufene Tagung aus.

Der Aktuar: R. G. Tschuor.

## Inhaltsverzeichnis des 15. Jahrganges des Bündner Schulblattes


| Pädagogik und Psychologie | Heft | Seite |
|---|---|---|
| Unsere Volksschule heute — ihre Aufgabe. Dr. C. Buol | 3 | 108 |
| Fachliches und Menschliches im Unterricht. F. Wartenweiler | 6 | 273 |
| Der Mensch als Ganzheit (Leibeserziehung) | 4 | 162 |
| Aufgabe und Ziel der Gewerbeschule. C. Gritti | 5 | 204 |
| Methodik des Gewerbeschulunterrichts. W. Dolf | 5 | 212 |
| **Deutsche Sprache** | | |
| Der erste Leseunterricht. A. Haßler | 1 | 4 |
| Ein Beitrag zur Vorbereitung und Einführung des ersten Aufsatzunterrichts. G. Flury | 1 | 21 |
| Die Rechtschreibung unserer Rekruten. Dr. F. Bürkli | 3 | 137 |
| **Romanische Sprache** | | |
| Surmeir im Spiele seiner Sprache. G. P. Thöny | 2 | 60 |
| **Rechnen und Raumlehre** | | |
| Fachrechnen für Mechanikerlehrlinge. K. Seiler | 5 | 223 |
| Versicherungswesen (SUVA). C. Pally | 5 | 233 |
| Geometrisches Rechnen für Lehrlinge. C. Pally | 5 | 218 |
| Der Haushalt einer politischen Gemeinde. W. Dolf | 5 | 238 |
| **Geschichte und staatsbürgerlicher Unterricht** | | |
| Surmeir im Spiegel seiner Sprache. G. P. Thöny | 2 | 60 |
| Surmeir im Spiegel seiner Bauweise. Chr. Cajöri | 2 | 75 |
| Surmeir und seine Lehrerkonferenz. F. Capeder | 2 | 90 |
| Volkskunst. R. Tschannen | 3 | 123 |
| Der Haushalt einer politischen Gemeinde. W. Dolf | 5 | 238 |
| **Naturkunde und Naturlehre** | | |
| Elektrotechnik, ein Versuch für Lehrlinge. K. Seiler | 5 | 223 |
| Eine Lektion aus der gewerblichen Naturlehre. K. Seiler | 5 | 229 |
| Verwendung des Holzes. E. Caveng | 6 | 290 |
| Der Tabakteer. (Stoff für den Unterricht.) | 5 | 250 |
| Der Schülergarten | 6 | 295 |